

REDAKTION SINSHEIM

So erreichen Sie die Lokalredaktion:

Tel. Redaktion: 0 72 61 - 94 40 30
Fax Redaktion: 0 72 61 - 94 40 39

E-Mail: red-sinsheim@rnz.de

ÜBRIGENS . . .

Leise

Von Gabriele Zappel-Lucke

Leichte, weiche, weiße Last
trägt Ast für Ast,zarte Flocken von da oben,
wollen Gottes Schöpfung loben,denn sie zeugen unverhohlen,
was kein Mensch kann wiederholen,einzigartig, tausendfach,
bilden sie die Winterpracht.Lustig fallend, glitzernd funkelnd
nicht einen Augenblick verdunkelnd,rufen sie im Tanz dir zu:
„Gedankenwelt, nun gib schon Ruh!“Einbruch in
Apotheke verhindert

Sinsheim. In die Flucht geschlagen wurde in der Nacht zum Donnerstag ein bislang unbekannter Täter, der gegen 3.30 Uhr versucht hatte, in die Apotheke in der Sinsheimer Straße im Stadtteil Hoffenheim einzubrechen. Der Unbekannte machte sich an dem Rollladen und Fenster zu schaffen, als die wegen des Notdienstes in den Räumlichkeiten befindliche Angestellte aufmerksam wurde. Beim Herantreten an das Fenster, ließ der Unbekannte von seinem weiteren Vorhaben ab und flüchtete.

Die Bedienstete alarmierte unverzüglich die Polizei, die mit Unterstützung von weiteren Kräften der Wieslocher, Neckargemünd und Autobahnpolizei eine Fahndung einleitete. Diese verlief allerdings ohne Erfolg; die Ermittlungen dauern derzeit noch an und werden von Beamten des Reviers Sinsheim geführt. Hinweise werden unter 07261/6900 erbeten.

Glück gehabt

Sinsheim. 1.500 Euro Schaden entstand bei einem Auffahrunfall am Mittwoch kurz nach 13 Uhr auf der B 292/Dührener Straße in Richtung Waibstadt. Ein Opel Vectra-Fahrer fuhr auf den an der roten Ampel haltenden VW Passat eines Sinsheimers auf. Glücklicherweise wurde niemand verletzt, beide Verkehrsteilnehmer konnten weiterfahren.

Willy Zipse
ist gestorben

Sinsheim-Weiler. (tk) Keiner stand so für den bäuerlichen Weinbau im Gebiet der Großen Kreisstadt sowie für den Steinsberg als Inbegriff der Sinsheimer Weinbautradition wie Willy Zipse. Vergangenen

Sonntag ist Zipse (Foto: Cascino) im Alter von 91 Jahren gestorben. Der gebürtige Pforzheimer, der den Weinbau von der Pike auf gelernt und auf der Wanderschaft in Weiler seine Liebe Friedel, geb. Barther, gefunden und gemeinsam mit ihr das namhafte Weingut Steinsbergkellerei und die Küferschänke aufgebaut hat, konnte noch im vergangenen Juni Eiserne Hochzeit feiern und schrieb bis zu seinem Tod an seinen Memoiren.

Ein bewegtes Leben hat Zipse gelebt, der vielen Weilerern ebenso als geselliger Mensch in Erinnerung bleiben wird, wie als Weinbauer mit fast intuitivem Gespür für die Reben sowie als feinsinniger und ruhiger Zeitgenosse. Die Familie war sein ganzer Stolz: Sohn Bernd ist Kellermeister und trat die Nachfolge seines Vaters an, der andere Sohn, Wilfried, promovierte und ist heute Leiter der Lehr- und Versuchsanstalt für Weinbau in Trier; Peter – einer von drei Enkeln Willy Zipses – ist ebenfalls Winzer. Bis ins hohe Alter war Willy Zipse ins Geschehen des Familienbetriebs fest eingebunden und ließ sich bis zuletzt das Achtel im Kreis seiner Gäste nicht nehmen. Man wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Großer Gingkobaum wird gefällt



Sinsheim-Rohrbach. Der älteste Gingkobaum auf dem Rohrbacher Friedhof beschädigt durch sein Dickenwachstum die Friedhofsmauer. Damit entsteht eine Gefahr für die Nutzer des Friedhofs und des angrenzenden Weges. Entweder wird der Baum mittelfristig die Mauer zum Einsturz bringen oder aber selbst umfallen. In dieser Situation hat der Ortschaftsrat von Rohrbach in Abstimmung mit der Stadtverwaltung beschlossen, den Gingkobaum im Winter 2013 vorsorglich von den Stadtwerken fällen zu lassen. Foto: Kegel

Platz gibts nur auf Fensterbank und Boden

Bahnhofwarteraum ist häufig von Jugend belegt – „Nicht mal billige Bank zum Sitzen“ – Verpackungen und Flaschen bleiben liegen

Von Martin Weis

Sinsheim. Es gibt angenehmere und gemütlichere Warte- oder Aufenthaltsräume in Bahnhöfen. Für Kunden, die derzeit in Kälte und Schnee auf S-Bahn oder Regionalexpress am Hauptbahnhof Sinsheim warten, ist der Warteraum ein unbeliebter, aber wenigstens warmer Ort. Zwischen 12.30 und 13.30 sind es aber Schüler, die widriger Witterung und zugen Bahnsteigen entfliehen und sich im von drei Seiten von Glasfronten umgebenen Aufenthaltsraum aufwärmen.

Das Sitzplatzangebot reduziert sich im knapp 25 Quadratmeter großen Quartier auf drei spartanische Flächen aus Holz oder Kunststoff, die eigentlich größere Fensterbänke sind. Sie müssen anscheinend als Dauerprovisorien erhalten, um Bahnkunden zu suggerieren, das Unternehmen sei ums Wohl der Fahrgäste bemüht. Auf diesen „Sitzflächen“ quetschen sich oft sechs Jugendliche zusammen. Sie sitzen mit dem Rücken zum Bahnsteig, finden im Gespräch noch Zeit, einen Snack vom benachbarten Bäcker zu vertilgen. Bei Schnee oder Regen wird es, wenn auswärtige Schüler von Gymnasium, Real- oder Berufsschulen per Bahn zurück in die Wohnorte wollen, recht eng im „Glaspavillon“. Dann wird auf Rucksäcken, Schultaschen oder dem gefliesten Boden gehockt.

Wer über den Hauptgang am DB Reiseshop vorbei in den Warteraum will, erblickt von der Tür ein ziemlich gefülltes Geviert, muss die Jugend darum ersuchen, den Eingang frei zu räumen. Viele Fahrgäste ziehen es in gleicher Situation vor, die Konfrontation mit den jungen Leuten zu meiden und marschieren zurück und außen ums Gebäude herum zum Bahnsteig.

Solch eine Situation hat auch Leserbriefschreiberin Kerstin B. aus einer Ge-

meinde im Elsenzthal erlebt, die wegen des schlechten Wetters und weil die S-Bahn Richtung Neckargemünd davon gefahren war, abends den Warteraum aufsuchte.

„Es gibt dort nicht einmal eine billige Bank zum Sitzen. Dafür sechs bis acht Jugendliche, die grölen und schreien und diese neumodischen Getränke aus Flaschen in sich schütten. Das hält man keine 30 Minuten aus. Also ging ich wieder in die nasse Kälte.“

Tatsache ist, dass nach dem Aufenthalt der Schüler im Warteraum beachtliche Mengen an Abfällen und Verpackungsmüll liegen bleiben. Einen Abfallbehälter sucht man dort vergeblich. Geputzt oder gewischt wird der Warteraum durch Reinigungskräfte des Bahnhofrestaurants.

Vom Nachbarn, der Bäckerei Hårdtner, gibt es gute Noten für die jungen Fahr-Schüler. Manchmal sei nebenan

zwar „ein bisschen laut“ merkt die Verkäuferin an, die fünf Tage in der Woche hier im Einsatz ist. Aber Alkoholprobleme habe es bislang so wenig gegeben wie Schlägereien. Etwas anders bewertet die DB-Angestellte im Reiseshop die Belegung des Warteraums. „Es wird geraucht, es wird getrunken, vor allem abends.“ Zurück bleiben die „kleinen Fläschchen“ oder auch mal Sekt und Schnaps-Flaschen, auch im langen Gang vor dem Reiseshop.

Ältere Bahnkunden würden abschreckt, den Warteraum zu betreten. Was nach 17 Uhr geschieht, weiß die Angestellte nicht, weil der DB-Shop geschlossen ist. Für die Angestellten der Buchhandlung Schmitt ist der Warteraum durch Reinigungskräfte des Bahnhofrestaurants. Störend seien dafür die frühmorgendlichen, samstäglichchen Versammlungen alkoholisierte Disco-Gästen am Eingang zum Geschäft oder unterm Bahnhofsvordach.

Familienaktivitäten werden groß geschrieben

„Spiel-Mobil Kraichgau“ startet mit vielen attraktiven Angeboten ins neue Jahr

Sinsheim. Das „Spiel-Mobil Kraichgau“ startet mit vielen Angeboten ins neue Jahr. Das aktuelle Spiel-Mobil-Programm für Winter und Frühjahr 2013 ist ab sofort wieder in vielen öffentlichen Einrichtungen und Geschäften erhältlich oder kann auch im Internet unter www.spielmobil.org angeschaut werden.

Familienaktivitäten werden ganz groß geschrieben und enthalten vielfältige Angebote für die ganze Familie: einen äthiopischen Kochkurs, eine Wanderung mit einer Jägerin von Lernort Natur durch ihr Revier und eine geführte Stadtführung durch Sinsheim. Im Januar spielt das Figurentheater Unterwegs „Nils Karlsson Däumling“ und im Februar kommt das Theater Kunstdünger mit dem Stück „die chinesische Nachtigall“.

Figurentheatertage

Für Kindergärten und Grundschulen gibt es in diesem Frühjahr die fünften Sinsheimer Figurentheatertage vom 11. bis 14. März wieder mit ausgesuchten und

sehwerten Theaterstücken für Kinder ab drei Jahren. Außerdem gibt es für Schulen und Kindergärten eine interaktive Ausstellung zu den Gebrüder Grimm, deren Jubiläumsjahr auch 2013 fortgesetzt wird. Diese Ausstellung kann ganz individuell gebucht werden. In den Faschingsferien gibt es kreative Angebote rund um den Speckstein.

Die Osterferien stehen unter dem Thema „Naturerlebnisse im Wald“, die Schönheit der Natur mit allen Sinnen an verschiedenen Orten erleben. Mehr kann man im Programm erfahren.

Begeistert von der Kreativität

Ausstellung „KunstSuchtKirche“ eröffnet - „Viel über Menschen“

Sinsheim. (abc) „KunstSuchtKirche“ lautet der doppeldeutige Titel einer Ausstellung, welche die Heidelberger Suchtberatung „Blau Kreuz“ in dieser Woche in der evangelischen Stadtkirche zeigt. Im Rahmen der Vernissage war „Hausherr“ und Dekan Hans Scheffel begeistert von der Kreativität des runden Dutzends (ehemals) Abhängiger und deren Angehörigen, welche die rund 120 zu sehenden Werke (Bilder, Gedichte, Plastiken und Skulpturen) geschaffen haben.

„Wir müssen ein ständiges Bewusstsein für Sucht schaffen, da wohl jede Familie irgendwann einmal damit zu tun gehabt hat bzw. haben wird“, forderte der Dekan eingangs, welcher nach eigenem Bekunden während seiner Ausbildung selbst beim „Blauen Kreuz“ tätig gewesen sei. „Ich habe nie wieder so viel über Menschen gelernt wie in diesen vier Wochen“, bekannte er weiterhin und habe nicht zuletzt deshalb das hiesige Gotteshaus zur Verfügung gestellt, als geplant wurde, die besagte Ausstellung in

die Elsenzstadt zu bringen. „Wir zeigen die Kunstwerke schon seit rund sechs Jahren hier in der Region und sind überzeugt davon, dass der Glaube Süchtigen helfen kann, dauerhaft trocken zu werden“, führte Rüdiger Dunst aus, Diplom-Sozialarbeiter sowie Leiter der psychosozialen Beratungs- und ambulanten Behandlungsstelle beim Blauen Kreuz Heidelberg, im Anschluss – wobei der Zeitpunkt der Ausstellung kaum besser hätte gewählt werden können.

Schließlich jährt sich die Gründung einer entsprechenden Selbsthilfegruppe in der Elsenzstadt dieser Tage zum fünften Mal. Deren Leiter Klaus Ruth kam ebenfalls zu Wort und berichtete vom langwierigem Prozess vom Alkoholiker zurück in ein nun wieder geregeltes Leben. „Ohne die Hilfe vom ‚Blauen Kreuz‘, der Beschäftigung mit der Kunst sowie ohne meine Familie hätte ich das alles wohl nicht geschafft“, bekannte er freimütig.

Nun konnten auch die ausgestellten



Dekan Hans Scheffel hatte die Begrüßung der Gäste bei der Vernissage zur Ausstellung „KunstSuchtKirche“ in der evangelischen Stadtkirche übernommen. Foto: Becker

Kunstwerke besichtigt werden. Letzteres können Interessierte noch bis einschließlich Freitag, 25. Januar, tun. Bis dahin wird die evangelische Stadtkirche jeweils von 10 bis 15 Uhr geöffnet sein.

Am Sonntag, 20. Januar, findet dort zudem um 10 Uhr ein Dankgottesdienst anlässlich des fünfjährigen Bestehens der hiesigen Selbsthilfegruppe des „Blauen Kreuzes“ statt.

Wehmut und
Enttäuschung

Restvermögen des Bürgervereins
an OB Albrecht übergeben

Sinsheim-Steinsfurt. (app) Wehmut und Enttäuschung klang beim Neujahrsempfang des Ortschaftsrats (wir berichteten) mit, als Angela Stahl jetzt das Restvermögen des im Laufe des Sommers vergangenen Jahres aufgelösten Hallenbad-Bürgervereins OB Jörg Albrecht zu treuen Händen und festen Vorgaben übergab. Die 1650 Euro sollen nämlich für die Anschaffung zweier Streetfußballanlagen an der Schule am Giebel (eine für die Grundschüler, eine für die Werkrealschüler) verwendet werden.

Angela Stahl betonte in ihrem Rückblick auf die Vereinsaktivitäten, dass es ein Verlust war, das „ideale Lehrschwimmbekken“ zu verlieren. 2007 hatte sich der Hallenbad-Bürgerverein mit dem Ziel gegründet, das Steinsfurter Schwimmbekken attraktiver zu gestalten und somit dessen Erhalt zu bewirken. Aus diesem Grunde initiierten die Mitglieder engagiert, „manchmal auch etwas unbequem“, wie Angela Stahl in ihrem Rückblick festhielt, Vieles.

Am Ende fehlte den Aktivisten offenbar aber der notwendige politische Rückhalt, wie Frau Stahl vermutete, und löste sich daher mit der Entscheidung des Gemeinderates für die Badewelt Sinsheim auf.